

***Pilgern für den Frieden -  
vom östlichsten zum westlichsten Punkt von Deutschland***

Von Görlitz nach Aachen, quer durchs Land soll Sr. Dr. Lea Ackermann mit ihrer Organisation Solwodi und ihrem Kampf gegen die Zwangsprostitution bekannt werden.

Rucksack und T-Shirt tragen die Aufschrift:

Die Würde der Frau ist unantastbar

"Der Friede beginnt für mich da, wo Männer wieder Achtung vor einer Frau haben. Eine Frau ist keine Ware, die man kaufen kann."  
Das ist mein Eintrag im Zipfelbuch, bei Zentendorf, am östlichsten Punkt von Deutschland.

Die herrlichen Städte entlang der VIA REGIA - der Straße des Königs, die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen im Osten begeistern mich.

Mit jedem Schritt, mit jedem Atemzug wird für mich der Friede aus der Natur spürbar und breitet sich in meinem Herzen aus.

Nach etlichen Pilgertagen führt mein Weg von Buttstedt über Stedten zur Gedenkstätte Buchenwald, einer wichtigen Station der inneren Auseinandersetzung mit Rassismus, Hass und Gewalt.

Es ist nicht das erste KZ welches ich besichte. Immer wieder machen mich diese Geschehnisse fassungslos und ich versuche, etwas zu begreifen, was nicht zu begreifen ist.

Da sind die beklemmenden Berichte von Zeitzeugen im Ausstellungsgebäude, die Verbrennungsöfen, die Arrestzellen. Alles ist grauenhaft und unvorstellbar.

Bei einer Gruppenführung erfahre ich, was sich in diesem Lager abspielte. Neben allen Arten von Grausamkeit wurden auch Frauen für die Rüstungsarbeiter zur Prostitution gezwungen.

Wie konnte aus einem Land der einstigen Dichter und Denker nur diese Menschenverachtung entstehen? Wie konnte all das Unfassbare passieren?

Die weitere Pilgerstrecke führt durch Waldgebiet und über Ottstedt auf einer ruhigen Nebenstrecke bis nach Wallichen. Ein guter Weg, um die bedrückenden Geschehnisse von Buchenwald zu sortieren und zu verarbeiten.

Das Verdrängen und Wegschauern in den Anfängen führte damals zur vollen Macht des Bösen und schließlich zur Ohnmacht eines ganzen Volkes.

Seltsam, ich laufe seit Wochen durch friedliche Dörfer, erlebe nur freundliche Menschen und trotzdem ist die Welt keineswegs so friedlich, wie sie für mich auf diesem Weg scheint. Es gibt die Momente des totalen Friedens. Doch schon im nächsten Augenblick finden Menschen Gründe, diesen Frieden zu zerstören.

Buchenwald ist nicht vorbei. Das zeigt das aktuelle Thema Zwangsprostitution ebenso, wie die brennenden Flüchtlingsunterkünfte in unserem Land.

Der Frieden der Natur trägt dazu bei, mein inneres Gleichgewicht wiederherzustellen. Zu den Abgründen der menschlichen Seele will und muss ich einfach einen Ausweg sehen.

Wallichen mit seiner stets offenen Kirche und seinen gastfreundlichen Bewohnern ist mir einen zusätzlichen Tagesaufenthalt wert. Schnell entstehen freundschaftliche Begegnungen mit guten Gesprächen.

Seit meiner Kindheit trage ich in mir die tiefe Sehnsucht nach einer heilen Welt. Die Welt kann ich nicht verändern, aber ich kann während meiner Pilgerreise auf der VIA REGIA die Sehnsucht nach Frieden sichtbar machen, ich kann von der Nähe Gottes etwas zeigen. Deshalb pilgere ich durchs Land, suche das Gespräch und das gute Miteinander.

Auch in Erfurt stelle ich mich der Auseinandersetzung unserer Vergangenheit am ehemaligen Firmensitz von Topf & Söhne. Ein authentischer Ort der Mittäterschaft der Industrie am Holocaust.

Doch Erfurt zeigt mit seinem Mariendom und der großen Vielfalt seiner Dichter und Künstler noch eine andere Seite der Menschlichkeit. Die Möglichkeiten geistiger Größe sind unverändert vorhanden und geben Hoffnung.

Das vermittelt auch die nahe gelegene Residenzstadt Gotha. Hoch über der Stadt, mitten in einem großzügigen Park befindet sich Schloss Friedenstein. Über dem Eingangsportal ein wunderbares Symbol für uns Menschen, in Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit zu leben: Zwei Engel, die sich den Friedenskuss geben. Während der Betrachtung dieses Wappens kommt mir die Goldene Regel, die mir mein Vater von klein an mit auf den Weg gegeben hat, in den Sinn:

*"Was du nicht willst,  
dass man dir tu,  
das füg auch  
keinem andern zu."*

Von Buchenwald mit seinem Zeugnis menschlicher Abgründe reicht der Spannungsbogen bis Gotha, um auf dieser Strecke zu erkennen, dass ein gutes Miteinander der Menschen möglich ist.

Nach der Goldenen Regel könnten wir, ungeachtet unserer Nationalität und Glaubensrichtung, menschlich und in Frieden miteinander leben.

Zweifellos noch ein weiter Weg dorthin, doch dafür will ich mich Schritt für Schritt verändern lassen, solange meine Füße mich tragen.

Brunhilde Schierl  
15.7.2016